

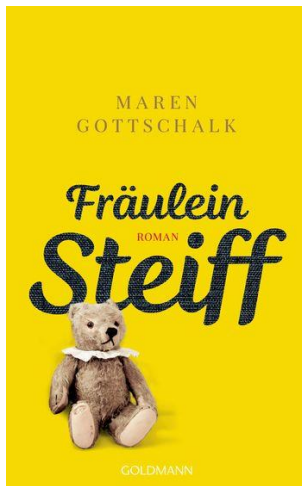
Presseinformation

»So musste ich mir eigentlich alles erkämpfen.« Margarete Steiff

Maren Gottschalk Fräulein Steiff

- Roman -

Goldmann



Margarete Steiff (1847-1909) ist bis heute eine der erfolgreichsten Unternehmerinnen der deutschen Geschichte. Bereits zu Lebzeiten verkaufte sie Millionen von Plüschtieren mit dem »Knopf im Ohr«, beschäftigte hunderte Mitarbeiter*innen. In ihrer Romanbiografie *Fräulein Steiff* erzählt Maren Gottschalk vom beeindruckenden Leben der Spielzeugpionierin, deren berühmter Teddy-Bär in diesem Jahr 120. Geburtstag feiert.

Ein starker Wille, Humor und eine ausgeprägte Neugier – schon als kleines Mädchen will die 1847 im schwäbischen Giengen geborene Margarete die Welt erobern. Selbst nachdem sie an Kinderlähmung erkrankt und nie wieder wird laufen können, lässt sie sich den Lebensmut nicht nehmen. Entschlossen folgt sie ihrem Ziel, unabhängig zu sein. Sie setzt nicht nur ihren Wunsch durch, Schneiderin zu werden, sondern eröffnet auch ein florierendes Filzgeschäft. Und dann kommt der Tag, der alles verändern wird: Margarete näht 1879 aus einer spontanen Laune heraus ein Nadelkissen in Gestalt eines Elefanten. Als sie das Tier ihrem kleinen Neffen in die Hände legt, scheint das »Elefäntle« auf magische Weise zum Leben zu erwachen – und da hat Margarete eine Idee...

Mit Rückblicken auf Kindheit und Jugend zeichnet Maren Gottschalk in ihrem Roman nicht nur die Erfolgsgeschichte von Margarete Steiff und ihrer Spielwarenfabrik nach. Sie zeigt vor allem, wie eine Frau sich nicht mit den Möglichkeiten abfindet, die man ihr im 19. Jahrhundert zubilligte, sondern die mit Phantasie, unternehmerischem Geschick und der Bereitschaft zum Risiko selbstbewusst ihren eigenen Weg geht.

Maren Gottschalk: Fräulein Steiff

Roman | Originalausgabe

ca. 420 Seiten | Hardcover mit Schutzumschlag

ISBN 978-3-442-31594-9

€ 24,00 [D] | € 24,70 [A] | CHF 33,90* (*empf. VK-Preis)

Erscheint am 20. Juni 2022 im Goldmann Verlag.

Presse- und Interviewanfragen bitte an: Politycki & Partner | Stefanie Endres |
stefanie.endres@politycki-partner.de | Tel. 040/430 9315-16

Die Autorin

© Sandy Craus_fotografieonair



Maren Gottschalk wurde 1962 in Leverkusen geboren. Sie studierte in München Geschichte und Politik und promovierte über Geschichtsschreibung. Seit 1991 schreibt sie Beiträge für die WDR-Radiosendung *ZeitZeichen* und verfasst daneben Biografien und Romane. Sie lebt in Leverkusen und arbeitet in Köln.

Ausgewählte Pressestimmen zu bisherigen Werken von Maren Gottschalk

»Schillernd & spektakulär [...] Gottschalk findet für jede Situation den richtigen Ton, sie porträtiert Frida und ihre Geschichte in einer feinen und doch sehr klaren Sprache.«

Burgenländerin über *Frida*

»Maren Gottschalk ist eine großartige Erzählerin. Mit *Frida* ist ihr ein mitreißender Künstlerroman gelungen.«

NDR Info über *Frida*

»Zusammen mit Zitaten aus den Briefen und Tagebuchaufzeichnungen der Künstlerin schafft die deutsche Autorin so ein wunderbar lebendiges Porträt einer der außergewöhnlichsten Frauen des vergangenen Jahrhunderts.«

Süddeutsche Zeitung über *Die Farben meiner Seele. Die Lebensgeschichte der Frida Kahlo*

»Worin genau liegt denn die Faszination von Frida Kahlo? [...] Wenn man Maren Gottschalks Biographie *Die Farben meiner Seele* liest, erhält man tatsächlich eine Antwort.«

Frankfurter Allgemeine Zeitung über *Die Farben meiner Seele*

»Um eine neue Frida-Kahlo-Biografie zu schreiben, braucht man deswegen zuerst einmal Mut. Und dann neue Kenntnisse beziehungsweise Gesichtspunkte, die frühere Autoren nicht besaßen. Maren Gottschalk besitzt beides.«

Deutschlandfunk über *Die Farben meiner Seele*

»Biografische Details verwebt Gottschalk geschickt mit Passagen über die Entstehung, Bedeutung und Wirkungsgeschichte von Warhols Kunst.«

DIE ZEIT über *Factory Man. Die Lebensgeschichte des Andy Warhol*

»Maren Gottschalk schärft mit der einfühlsamen Darstellung des schwierigen Lebens der Schriftstellerin den Blick für die komplexen Zusammenhänge von Dichtung und Wahrheit.«

Süddeutsche Zeitung über *Jenseits von Bullerbü. Die Lebensgeschichte der Astrid Lindgren*

Vier Fragen an die Autorin

In *Fräulein Steiff* zeichnen Sie das Leben einer ungewöhnlichen Frau und Unternehmerin nach. Was hat Sie bei der Recherche am meisten überrascht?

Margarete Steiff wollte eigentlich nur ein Nadelkissen nähen und erfand dabei eines der genialsten Spielzeuge. Dieser magische Moment bringt die Erfolgsgeschichte ins Rollen, aber ich habe erst bei der Recherche begriffen, wie bahnbrechend Margarete Steiffs Erfindung war. Natürlich spielten Kinder schon vorher mit Puppen oder kleinen Holztieren. Aber die Puppen waren zerbrechlich und die Holztiere hart. Jetzt bekamen die Kinder weiche und zugleich stabile Gefährten, die sie knuddeln konnten und mit denen sie auch toben durften. Ohne sich um die Theorie der Reformpädagogik zu kümmern, hat Margarete Steiff treffsicher das Spielzeug dafür geliefert. Die Steiff-Tiere waren nicht zum Lernen oder zum Einüben einer späteren Rolle da, sondern einfach nur zum Spielen.

Margarete Steiff hat in einer Zeit gelebt, in der es für eine Frau sehr schwer war, einen selbstbestimmten Weg zu gehen. Sie hat es geschafft, trotz ihrer körperlichen Einschränkungen. Was war das Erfolgsrezept von Margarete Steiff?

Margarete Steiff besaß schon als Kind den starken Drang, sichtbar zu sein und wollte sich nicht an den Rand drängen lassen. Sie war davon überzeugt, es sei ihr gutes Recht, an allem teilzuhaben, was für andere selbstverständlich war. Das sagt ihr der innere Kompass und sie wollte auch ihr Lebensglück finden. Witz und Einfallsreichtum gehörten zu ihrer Strategie, aber auch Fleiß und Willensstärke.

Sie sind nicht nur Autorin und Journalistin, sondern auch Historikerin. *Fräulein Steiff* ist ein Roman – wie frei konnten Sie beim Schreiben über eine historische Person sein?

Das ist immer ein Balanceakt. Über den sensationellen Erfolg von Margarete Steiffs Unternehmen sind wir sehr gut informiert, aber über ihre Gefühle, ihre Träume und Sehnsüchte hat sie kaum etwas Schriftliches hinterlassen. Ich bin der Ansicht, dass ihre Handlungen Rückschlüsse auf ihr Inneres zulassen. Alles was ich an Szenen und Dialogen erfunden habe, entstand aus der Beobachtung der historischen Fakten. Natürlich ist das trotzdem subjektiv. Aber als Autorin einer Romanbiografie darf und muss ich meine Phantasie spielen lassen.

Sie widmen sich in Ihren Büchern immer wieder starken Persönlichkeiten, wie z.B. Frida Kahlo, Sophie Scholl, Nelson Mandela und nun Margarete Steiff. Was macht für Sie die Faszination dieser Menschen aus?

Diese Menschen haben Spuren in unserer Geschichte hinterlassen, größere und kleinere, aber Spuren, die wir bis heute erkennen. Sie besaßen den Willen, ihre Welt zu gestalten, ihr etwas zu geben. Dafür mussten sie gegen Widerstände kämpfen und deshalb faszinieren sie mich. Außerdem begreifen wir die Vergangenheit mit Hilfe von Lebensgeschichten besser als durch Zahlen. Biografien oder Romanbiografien sind wie Zeitreisen, die uns in eine andere Welt mitnehmen.